



„Der Landwirt ist gläsern, ob er will oder nicht“

Im top agrar-Projekt „Starke Bauern. Starkes Image.“ coacht Martin Dess die Landwirte Diana Marklewitz und Knud Grell. Fünf Fragen an den Kommunikations-Experten.

Herr Dess, warum ist die Wahrnehmung von Landwirten in der Gesellschaft heute so negativ?

Dess: Weil sich die Bauern falsch bzw. gar nicht präsentieren. Früher hat jeder Berufsstand einfach seine Arbeit getan. Der Informationsfluss war langsam. Heute ist jede Branche, auch die Landwirtschaft, transparent oder „gläsern“. Diese Transparenz hat den Vorteil, die eigene Produktionsweise erklären zu können und Kunden zu binden. Der Nachteil: Stellt sich eine Branche gar nicht oder nur unzulänglich dar, droht der gesellschaftliche Veriss.

Viele Landwirte fühlen sich mißverstanden. Warum ist das so?

Dess: Weil sie die Digitalisierung, d. h. die Meinungsbildung über Facebook, YouTube, Instagram und Co. unterschätzen. Die moderne Welt ist schnell, radikal und unbarmherzig. Wer sein Tun gar nicht oder nur unzureichend vermittelt, den stellen Social-Media-Gruppen an den Pranger. Wer Wissens- und Verständnislücken zulässt, macht sich selbst „zum schwarzen Schaf“. Landwirte sollten agieren, z. B. offen zeigen und erklären, warum Sie in dichter Besiedlung einen weiten Stall bauen wollen. Sie müssen dies tun, bevor Kran und Bagger vorfahren.

Liegt denn heute alle Macht bei den sozialen Medien? Zählt der persönliche Kontakt gar nicht mehr?

Dess: Doch, selbstverständlich! Die persönlichen Beziehungen des Landwirts zu Nachbarn und Dorfbewohnern haben Priorität. Allerdings reichen sie heute nicht mehr aus. Jeder Bürger hat ein Smartphone in der Tasche. In Null-Komma-Nichts schießt er ein Foto und setzt es ins Internet. Hintergrund-Infos aber fehlen. Deshalb gehen die Emotionen durch die Decke.

Was halten Sie von Live-Bildern oder Live-Kameras aus dem Stall?

Dess: Nichts. Live-Aufnahmen sind keine Lösung. Sie liefern zwar echte Motive, aber auch hier bleiben Erklärungen auf der Strecke. Was hängen bleibt, sind unverständliche Szenen. Im direkten Gespräch erreichen Sie immer ein besseres Verständnis.

Thema Öffentlichkeitsarbeit. Unterscheidet sich die Landwirtschaft wesentlich von anderen Branchen?

Dess: Ja. Leider! Denn in anderen Branchen und in großen Unternehmen gibt es ausgewiesene Experten für PR und Öffentlichkeitsarbeit. Landwirte müssen diese Aufgabe neben ihrer eigentlichen Arbeit selbst in die Hand nehmen. Das ist eine große Mission! Doch – Kommunikation ist kein Hexenwerk. Man kann sie lernen!



Martin Dess,
Chef der Kommunikationsagentur
„Die Jäger von Röckersbühl“
(Foto: altfoto.de)